

LandInForm

3/2018
AUSZUG

Herausgeber:
Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume
dvs@ble.de
www.land-inform.de



Liebe Leserinnen und Leser,

wie immer, wenn es um ländliche Räume geht, ist es wichtig, auf alle Ebenen zu schauen, also nicht nur auf die jeweilige Region, sondern auch auf jeden Ort. Das gilt genauso für das Thema Armut. Verteilt über Deutschland findet man alles, von Landflucht bis Vollbeschäftigung und damit entsprechend differenzierte Lebenslagen. Stereotype sind also genauso fehl am Platz wie generelles Schlechtrede. Beim genaueren Blick fallen dann einige Unterschiede zu der Situation in Städten auf.

Professor Stephan Beetz von der Hochschule Mittweida hat festgestellt, dass Armut auf dem Land meist weniger konzentriert erscheint, denn es gibt selten benachteiligte Quartiere, wie sich sie in Großstädten existieren. Auch die Wahrnehmung von Armut fällt anders aus, weil sich die Einkommen im Dorf meist ohnehin nicht stark unterscheiden. Außerdem scheint in ländlichen Räumen traditionell eine gewisse „Normalität von Armut“ im Sinne von Knappheitsbewältigung und eingeschränkten Teilhabemöglichkeiten akzeptiert zu sein. Andererseits drohen soziale Sanktionierungen und Ausschluss, wenn die Armut sichtbar wird und beispielsweise Verwahrlosungstendenzen auftreten. Eigentum ist dabei je nach Region und Situation vor Ort keine Ressource, sondern kann die Armut sogar verfestigen – denn das eigene Haus, dessen Wert verfällt, kann eine räumliche Bindung und eine finanzielle Belastung sein. Dazu kommt, dass sich Armutslagen oft als sehr beharrlich erweisen: Von Armut Betroffene können sich im ländlichen Raum wegen der fehlenden Anonymität in eine „Schublade gesteckt“ fühlen und selbst den Blick für neue Perspektiven verlieren.

Die generellen Rahmenbedingungen verstärken solche persönlichen Situationen – oder mildern sie ab. Auch ob Politik vor Ort noch sichtbar wird, spielt eine Rolle. Durch zentralisierende Gebietsreformen gibt es immer weniger Bürgermeister oder Ortsvorsteher, denen – neben anderen Problemen – auffallen könnte, dass plötzlich kein Auto mehr vor der Haustür steht, weil der Bewohner sich vielleicht keines mehr leisten kann. Aber wenn Bürger Politik in ihrem Umfeld direkt erfahren und es niedrigschwellige Möglichkeiten für Austausch und Teilhabe gibt, entstehen Lösungen zum Umgang mit Armut. Die haben vielfach positive Effekte für das ganze Dorf. Einige Beispiele dazu finden Sie in diesem Heft.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre.

Jan Swoboda

Impressum

LandInForm –
Magazin für Ländliche Räume
Erscheinungsweise: vierteljährlich
Auflage: 10 000 / ISSN: 1866-3176

Herausgeber:

Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE), Bonn

Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume (DVS),

Redaktion: Andrea Birrenbach, Anja Rath, Dr. Juliane Mante

Dr. Jan Swoboda (V.i.S.d.P.)
Redaktionelle Unterstützung:
neues handeln GmbH

Titelbild: Marie Anne/photocase.de
Grafik: MedienMélange: Kommunikation!
Rückseite: Foto: m.vial/photocase.de

Gestaltung: MedienMélange: Kommunikation!
www.medienmelange.de

Druck: Bonifatius GmbH
Gedruckt auf Recyclingpapier

Bezugsadresse und Redaktionsanschrift:
Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung
Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume
Deichmanns Aue 29, 53179 Bonn
Telefon: 0228 6845-3435, -3461, -3081
Fax: 030 1810 6845-3361
E-Mail: landinform@ble.de
www.netzwerk-laendlicher-raum.de

Bezug: kostenfrei, LandInForm als PDF-Datei unter
www.land-inform.de

Anmerkungen der Redaktion:

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Abbildungen wird keine Haftung übernommen. Die Urheberrechte liegen beim Herausgeber. Eine Genehmigung zur Zweitverwertung auch in Auszügen in Wort, Schrift und Bild erteilt die Redaktion gern gegen Nennung der Quelle und Belegexemplar.

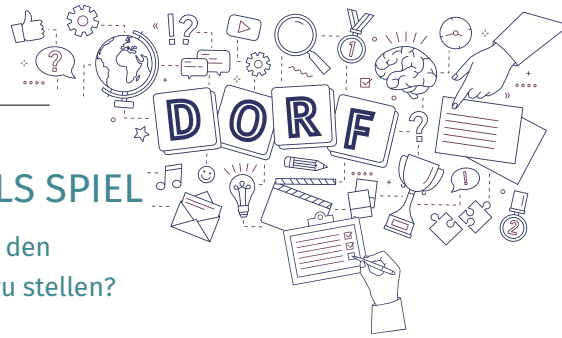
Als Zugeständnis an die Lesbarkeit der Texte verzichten wir auf Doppelformen bei den Geschlechtern.

LandInForm wird durch den Bund und die Europäische Union im Rahmen des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER) gefördert. Zuständige Verwaltungsbehörde: Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)

Kürzel der DVS-Autoren:

Andrea Birrenbach: abb, Jan Freese: jaf, Isabell Friess: isf, Nina Jürges: nkj, Stefan Kämper: stk, Simon Keelan: sik, Moritz Kirchesch: mok, Irene Lange: ila, Isabella Mahler: ima, Juliane Mante: jum, Stephanie Müller: stm, Dagmar Nitsch: dan, Natascha Orthen: nao, Jost Pütz: jop, Anja Rath: arh, Bettina Rocha: ber, Susanne Schniete: sus, Jan Swoboda: jas, Anke Wehmeyer: awr

Das kommt



DORFENTWICKLUNG ALS SPIEL

Haben Sie Interesse, sich mit uns den Herausforderungen der Zukunft zu stellen?

Dörfer und Regionen zukunftsfähig zu gestalten, ist eine vielschichtige Aufgabe, die zahlreiche Themenbereiche und Akteure betrifft. Patentlösungen gibt es nicht. Menschen im ländlichen Raum möchten oftmals selbst aktiv werden, um die Situation vor Ort aus eigener Kraft zu verbessern. Deshalb haben wir zusammen mit einem Experten für Beteiligungsansätze ein Planspiel entwickelt. Die Teilnehmer entwerfen gemeinsam Zukunftsszenarien und finden so Lösungsansätze für die Probleme ihres Dorfes oder ihrer Region.

Wenn ausreichend Interesse besteht, plant die DVS, ihr Veranstaltungsangebot um das Planspiel zu erweitern. Wir werden dann in

Kooperation mit den Dörfern oder Regionen einen eintägigen von einem Experten moderierten Workshop anbieten. Dadurch können die Teilnehmer den Einstieg in einen Dorferneuerungsprozess oder einen themenbezogenen Regionalentwicklungsprozess finden.

Bitte melden Sie sich, wenn Sie Bedarf sehen und Lust haben, zusammen mit uns diese neue Methode auszuprobieren. [mok]



KONTAKT:
Moritz Kirchesch, DVS
Telefon: 0228 6845-3968
moritz.kirchesch@ble.de



AUS FEHLERN LERNT MAN!

Die DVS lädt am 5. und 6. November 2018 zum bundesweiten LEADER-Treffen ins thüringische Arnstadt ein.

In diesem Jahr sehen wir uns Best-Practice-Projekte in fünf thüringischen LEADER-Regionen an. Die Teilnehmer werden aber auch von Projekten der anderen Art hören – von solchen, die auf den ersten Blick nicht erfolgreich erscheinen. Gemeinsam ist allen Projekten: Schlussendlich haben sie etwas Positives hervorgebracht.

Außerdem werden die Teilnehmer mit spielerischen Elementen versorgt, die sie am Ende als eigenes Handwerkszeug der Motivation mit in ihre Region nehmen können.

Neuigkeiten zur Zukunft von LEADER stehen ebenfalls auf der Agenda sowie Informationen zu anderen Förderprogrammen und -möglichkeiten. Extern moderierte Länderarbeitsgruppen bieten den Teilnehmern eine Gelegenheit, offene Fragen zum LEADER-Prozess zu klären und Pläne für die Zukunft zu schmieden. Zusätzlich können die LAGs am Vormittag des 5. Novembers an Kurzschulungen zur Datenschutzgrundverordnung teilnehmen. [awr]



HANDWERKSZEUG FÜR DIE REGIONALENTWICKLUNG

Im Anschluss an das bundesweite LEADER-Treffen laden wir am 7. und 8. November zur Regionalmanagerschulung nach Apolda in Thüringen ein.

Nach fünf erfolgreichen Durchgängen findet die DVS-Schulung für Regionalmanager letztmalig in der bisherigen Form statt. Eine Änderung gibt es schon diesmal: Wir bieten nur einen Durchgang der sechs Schulungsmodulen an, sodass die Teilnehmer eines der folgenden Schulungsmodulen auswählen können:

- // Moderation
- // Öffentlichkeits- und Medienarbeit
- // Social Media
- // Boxenstopp Regionalmanagement
- // Beratung von Projektträgern
- // Vergaberecht

Die Schulungsmodulen werden von professionellen Trainern durchgeführt, die praxisnahe Anregungen für Ihre Arbeit geben und viele Austauschmöglichkeiten bieten. Eingeladen sind Regionalmanager, Mitglieder Lokaler Aktionsgruppen und kommunaler oder regionaler Netzwerke. [stm]



SERVICE:
Anmeldung und Informationen zu den einzelnen Modulen:
www.netzwerk-laendlicher-raum.de/schulung

KONTAKT:
Stephanie Müller, DVS
Telefon: 0228 6845-3998
stephanie.mueller@ble.de



SERVICE:
www.netzwerk-laendlicher-raum.de/leadertreffen

KONTAKT:
Anke Wehmeyer, DVS
Telefon: 0228 6845-3841
anke.wehmeyer@ble.de

Das kommt

WIE LÄSST SICH GRÜNLAND SINNVOLL NUTZEN?

Die DVS veranstaltet am 19. und 20. November in Kooperation mit dem Deutschen Verband für Landschaftspflege e. V. (DVL) und dem saarländischen Umweltministerium die Tagung „Grünland erhalten und nutzen“ in Saarbrücken.

Grünland zu erhalten, ist in Deutschland ein naturschutzfachliches und agrarpolitisches Ziel. Hierzulande strebt man dazu eine landwirtschaftliche Nutzung statt einer bloßen Pflege an. Die Tagung konzentriert sich daher auf Möglichkeiten einer ökonomisch tragfähigen Nutzung aus betrieblicher Sicht, die zugleich einen Beitrag zum Tierwohl, Klima- und Biodiversitätsschutz leistet. Einen Schwerpunkt legen wir auf Vermarktungskonzepte für Fleisch und Milchprodukte, die diesen Maßgaben folgen, sowie sonstige Produkte aus Grünlandaufwuchs. Dabei werden Anregungen aus anderen Ländern wie Luxemburg oder der Schweiz einfließen und anschauliche Best-Practice-Beispiele vorgestellt. Darüber hinaus gehen wir konkret auf die besondere Rolle des

extensiv bewirtschafteten Grünlands im Saarland ein. Zielgruppen der Tagung sind in erster Linie Landwirte, landwirtschaftliche Berater, Vertreter der Agrar- und Umweltverwaltung und Verbände. [ber]



SERVICE:
www.netzwerk-laendlicher-raum.de/gruenland

KONTAKT:
 Bettina Rocha, DVS
 Telefon: 0228 6845-3882
bettina.rocha@ble.de



VORGEMERKT

Die DVS lädt zur „Konferenz der Akteure“ nach Berlin ein.

29. NOV

INFO:
 Programm unter:
www.netzwerk-laendlicher-raum.de/marktplatz

KLIMAFORUM – THEORIE UND PRAXIS

Im November 2018 findet das „Klimaforum“ als gemeinsame Veranstaltung der DVS und des Deutschen Bauernverbands (DBV) in Berlin statt.

Wie stellt sich die Landwirtschaft auf den Klimawandel ein? Wie funktioniert Klimaschutz auf dem Betrieb? Welche Anpassungen an den Klimawandel sind notwendig? Diesen Fragen ist die DVS bereits auf früheren Veranstaltungen nachgegangen. In diesem Jahr gehen wir am 15. und 16. November in Berlin zusammen mit dem Deutschen Bauernverband den nächsten Schritt und verbinden theoretische Aspekte mit Praxiswissen.

Landwirtschaftliche Betriebe sind in besonderem Maße vom Klimawandel betroffen – sowohl was die Auswirkungen des Klimawandels anbelangt als auch von den nationalen und internationalen Klimaschutzzielen. Dabei gibt es vielfältige Möglichkeiten und zahlreiche Projekte, die sich dieser Thematik widmen sowie unterschiedliche Wege, Klimaschutz und -anpassung in die Betriebsabläufe zu integrieren. Dazu möchten wir insbesondere mit den Betriebsleitern – den Praktikern – in den Dialog treten und diskutieren. [sik]



SERVICE:
www.netzwerk-laendlicher-raum.de/klimaforum

KONTAKT:
 Simon Keelan, DVS
 Telefon: 0228 6845-3091
simon.keelan@ble.de

Gerolf Bücheler, DBV
 Telefon: 030 31 904-230
g.buecheler@bauernverband.net

Das kommt

EIP: VON BELGIERN UND NIEDERLÄNDERN LERNEN

Die DVS lädt zum Transferbesuch ein.

Die Frage „Was machen die Nachbarn?“ führt die Teilnehmer des DVS-Transferbesuchs am 24. und 25. Oktober nach Belgien. Die Veranstaltung möchte einen Blick über den deutschen Tellerrand der Europäischen Innovationspartnerschaften (EIP-Agri) hinaus gewähren. Sie lässt deshalb Experten aus Belgien und den Niederlanden zu Wort kommen: vom belgischen Landwirtschaftsministerium sowie von den EIP-Vernetzungsstellen der beiden Länder.

Akteure von Operationellen Gruppen (OG) stehen ebenfalls im Fokus: Die Exkursion führt zu EIP-Projekten nach Leuven und Sint-Truiden. Dem Projekt „Lean with love“ geht es um das optimierte Säubern und Verpacken von Chicorée. Die OG „Biofruit Debuggers“ beschäftigt sich mit Schädlingen in Obstplantagen und die OG „Plant for a customer“ will einen Prozess entwickeln, um den Profit der Landwirte durch marktorientierte Sorten zu verbessern. Gleichzeitig bietet der Transferbesuch den Teilnehmern auch Gelegenheit, sich mit den EIP-Experten aus Belgien und den Niederlanden auszutauschen. [nao]



i

SERVICE:

Weitere Informationen:
www.netzwerk-laendlicher-raum.de/eip-exkursion

KONTAKT:

Natascha Orthen, DVS
Telefon: 0228 6845-3268
natascha.orthen@ble.de

„GEMEINSAM STARK SEIN“

Ab 17. September beim DVS-Wettbewerb abstimmen!

Gemeinsam
stark sein

i

SERVICE:

Abstimmung und weitere Informationen:
www.netzwerk-laendlicher-raum.de/wettbewerb

KONTAKT:

Isabella Mahler, DVS
Telefon: 0228 6845-3974
isabella.mahler@ble.de

Mit dem Wettbewerb „Gemeinsam stark sein“ würdigen die DVS und die Bundesländer beispielhafte und originelle Projekte der ländlichen Entwicklung. Die diesjährige Wettbewerbsrunde steht unter dem Motto „Tourismus und Naherholung“; dafür haben die Bundesländer über 25 Projekte aus den LEADER- und ILE-Regionen nominiert. Welche Projekte

gefallen Ihnen am besten? Stimmen Sie vom 17. September bis zum 31. Oktober 2018 auf unserer Website für Ihre drei Projekt-Favoriten ab. Die drei Erstplatzierten laden wir zur Preisverleihung während der Internationalen Grünen Woche im Januar 2019 nach Berlin ein. [ima]

DIGITALE PRÄZISION FÜR DIE LANDWIRTSCHAFT

VORGEMERKT

Die DVS und die Evangelische Landjugendakademie laden zu einer Veranstaltung zum Thema Kirche und LEADER vom 6. bis 8. März 2019 nach Altenkirchen im Westerwald ein.

6.-8.
MÄRZ

INFO:

Programm unter:
www.netzwerk-laendlicher-raum.de/kirchenundleader

Um das Themenfeld „Precision Farming“, die ressourcenschonende und zielgerichtete Bewirtschaftung landwirtschaftlicher Nutzflächen, geht es beim thematischen Workshop für Operationelle Gruppen (OGs) am 5. und 6. November 2018 in Bonn. Die DVS möchte allen OGs – auch solchen im Planungsstatus – die Gelegenheit zum bundesweiten Austausch rund um die Europäischen Innovationspartnerschaften (EIP-Agri) geben.

Der Workshop findet auf dem Campus Klein Altendorf statt, der zur Universität Bonn gehört. Im Rahmen des Workshops besichtigen wir die Versuchsanlage „MiniPlots facility for greenhouse and field“. Dabei handelt es sich um Gewächshäuser, die genaue automatische Messungen erlauben. Schließlich schauen wir uns das Projekt „BREED-FACE Field phenotyping under elevated CO₂“ an, ein Experiment zur Erhöhung der CO₂-Konzentration der Luft. Im Rahmen des Workshops ist zudem eine Poster-Schau vorgesehen. [ber]



i

SERVICE:

Weitere Informationen:
www.netzwerk-laendlicher-raum.de/eip-og-precisionfarming

KONTAKT:

Bettina Rocha, DVS
Telefon: 0228 6845-3882
bettina.rocha@ble.de

Das war



1 Kamen sich ganz nah:
Teilnehmer und Legehennen

2 Unter Kurzumtriebsplantagen
fühlen sich Hühner wohl, denn sie
bieten ihnen Deckung, wenn ein
Habicht kommt.



SERVICE:
Dokumentation des Workshops unter:
www.netzwerk-laendlicher-raum.de/eip-og-gefluegel

KONTAKT:
Bettina Rocha
Telefon 0228 6845-3882
bettina.rocha@ble.de

INNOVATIVE GEFLÜGELHALTUNG IN UELZEN

Tierwohlaspekte stehen bei vielen EU-Innovationsprojekten im Zentrum. Ein DVS-Workshop eröffnete dazu neue Perspektiven.

[VON KATJA KULKE, BENJAMIN KOWALSKI UND BETTINA ROCHA]

Wie lassen sich gegenseitiges Bepicken und Kannibalismus bei Legehennen und Mastgeflügel verhindern? Bisher begegnete man dem Problem mit Schnabelkürzen; das ist inzwischen verboten. Welche Alternativen es gibt, diskutierten Anfang Mai die Operationellen Gruppen (OGs) der Europäischen Innovationspartnerschaft „Landwirtschaftliche Produktivität und Nachhaltigkeit“ (EIP-Agri). In einem Workshop in Uelzen tauschten sich knapp 50 Teilnehmer allgemein über neue Entwicklungen und Erkenntnisse in der Legehennen- und Mastgeflügelhaltung aus. Diesen Workshop organisierten die DVS, die Landwirtschaftskammer Niedersachsen, die Tierärztliche Hochschule Hannover und das Netzwerk EIP Agrar & Innovation Niedersachsen.

Haltungsbedingungen verbessern

Welche Ursachen das Federpicken hat, untersucht das Projekt „Haltung von Legehennen mit ungekürzter Schnabelspitze“ in den beteiligten Betrieben. Daraus leiten die Projektbeteiligten Empfehlungen ab, um das Management der Tiere und die bestehenden Haltungseinrichtungen zu optimieren. Die Umsetzung wird in den beteiligten Betrieben wissenschaftlich begleitet und mündet in praxisrelevante Beratungs- und Managementkonzepte für thüringische Betriebe. Eine OG aus Brandenburg befasst sich mit innovativen Stallbegrünungssystemen in der Tierhaltung, die den Tier- und Umweltschutz verbessern sollen. Ziel ist es, die Tiere emissionsarm zu halten, Gas- und Staubemissionen zu reduzieren sowie den Lärmpegel zu vermindern. Dabei werden geeignete Pflanzen, ihre Anbringung im Stall und ihre Pflege erprobt.

Neben der Darstellung der EIP-Projekte standen Fachvorträge auf dem Programm: Dr. Henrike Glawatz, Mitglied in den niedersächsischen OGs

„CarboFeet“ und „Poultry Activity Farm“, erläuterte die Probleme bei der Haltung schnabelungekürzter Puten und stellte mögliche Lösungen vor. Eine Variante war die Verfütterung von Insektenlarven, die sie in Zusammenarbeit mit der REWE-Group testete.

Angeregt durch einen Vortrag von Professor Peter Kunzmann von der Tierärztlichen Hochschule Hannover, diskutierten die Teilnehmer intensiv ethische Fragen zum Umgang mit Tieren. Hierbei ging es vor allem um das Spannungsfeld zwischen den Erwartungen der Konsumenten und den ökonomischen Zwängen der landwirtschaftlichen Betriebe. Über eins waren sich alle einig: Sie müssen verstärkt mit den Verbrauchern kommunizieren, damit diese die Tierhaltung verstehen und bereit sind, mehr für Produkte mit höherem Tierwohl-Standard zu bezahlen. Frank Lenz stellte die Arbeit des Bundesinformationszentrums Landwirtschaft (BZL) vor und informierte über mediale Möglichkeiten, mit Landwirten, aber auch Verbrauchern zu kommunizieren.

Zum Abschluss eine Exkursion

Abschließend besuchten die Teilnehmer den Bauckhof in Klein-Süstedt. Alle Erzeugnisse auf dem Betrieb sind von Demeter und Bioland zertifiziert und werden direkt vermarktet. Christine Bremer vom Bauckhof erklärte den Besuchern das Hof-Konzept sowie die Bruderhahn-Initiative und zeigte ihnen die Hähnchen- und Legehennenhaltung in den mobilen Ställen. Der Betrieb plant ebenfalls ein EIP-Projekt: „Robustpute – Entwicklung einer wirtschaftlichen Öko-Putenkreuzung für den direkt vermarktenden Landwirt“.

Das war

#BCDEMOKRATIE – ODER: DEMOKRATIE AUF DEM LAND STÄRKEN!

Zweiter Austausch zwischen Partnerschaften für Demokratie und LEADER-Aktionsgruppen

Die über das gleichnamige Bundesprogramm unterstützten, regionalen Bündnisse der „Partnerschaften für Demokratie“ und die LEADER-Aktionsgruppen (LAGs) setzen auf Vernetzung und Beteiligung vor Ort. Gemeinsam können sie mehr erreichen: das gemeinsame regionale Netzwerk weiterentwickeln und pflegen, Förderungen intelligent kombinieren und das Potenzial der anderen nutzen. Voraussetzung für all das ist aber, sich gegenseitig kennenzulernen.

Dafür bot das Barcamp am 18. und 19. Juni 2018 von der DVS und dem Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE) eine weitere Möglichkeit. Aktive aus den Partnerschaften für Demokratie und LAGs diskutierten in der Burg Storkow darüber, wie LAGs überzeugt werden können, das Thema

Demokratiestärkung stärker in den Fokus zu nehmen. Genauso ging es um eine bessere Zusammenarbeit zwischen den Partnerschaften für Demokratie und den LAGs sowie darum, das Ehrenamt und regionale Netzwerke zu stärken. Die Teilnehmer diskutierten außerdem über die Möglichkeit, ein bundes- oder landesweites Austauschformat für die Jugendforen der Partnerschaften für Demokratie einzurichten.

Es zeigte sich wieder, dass die beiden Gruppen oftmals (noch) nichts voneinander wissen und dass es weiterhin viel Bedarf gibt, sich auszutauschen und Ideen für gemeinsame Aktionen zu entwickeln. Dass sich das lohnt, steht fest, und BBE und DVS haben sich vorgenommen, daran weiterzuarbeiten. [stk]



Wer macht was?
Kennenlernen
beim Barcamp



SERVICE:
Foto-Dokumentation unter:
www.netzwerk-laendlicher-raum.de/demokratie

KONTAKT:
Stefan Kämper, DVS
Telefon: 0228 6845-3722
stefan.kaemper@ble.de



Dr. Laura Junker erklärt den Versuchsaufbau zur optischen Früherkennung von Blattlausbefall.



SERVICE:
Weitere Informationen:
www.netzwerk-laendlicher-raum.de/eip-og-idl

KONTAKT:
Natascha Orthen, DVS
Telefon: 0228 6845-3268
natascha.orthen@ble.de

BEFALL VON BLATTLÄUSEN GEZIELT BEHADELN

Der siebte EIP-Workshop für Innovationsdienstleister (IDLs) in Bonn stellte punktuellen Pflanzenschutz in den Fokus.

Der erste Tag führte die IDLs zu einem Projekt der Operationellen Gruppe „Optimierung des Anbaus von Pflücksalaten mittels Präzisionserkennung und -applikation von Pflanzenschutzmitteln“. Das Projekt, das im Rahmen der Europäischen Innovationspartnerschaften (EIP-Agri) initiiert wurde, verfolgt das Ziel, mithilfe optischer Verfahren von Blattläusen befallene Pflanzen zu identifizieren. Diese werden anschließend punktuell behandelt. Dadurch sinkt die Menge der eingesetzten Pflanzenschutzmittel und auch die Rückstände in den Pflanzen und im Boden werden kleiner.

Die Verwertung der Projektergebnisse erfolgt auf drei Ebenen: auf Praxisebene durch das innovative Verfahren, auf Ebene des Landmaschinenbaus durch die Kommerzialisierung des Geräts sowie auf wissenschaftlicher Ebene durch neue Erkenntnisse in der Phänotypisierung von Stressoren.

Am zweiten Tag lernten die Teilnehmer die Methode Design Thinking kennen. Der nächste EIP-Workshop für IDLs findet am 11. und 12. Dezember in Hannover statt. [nao]